

Nur wer zu träumen wagt, gewinnt die Zukunft

Gymnasium. Damit fing alles an. Ein Wort, dass man in der Fünften noch nicht einmal schreiben kann. Trotzdem sind wir hier zur Schule gegangen und haben mit dem Lernen angefangen. Immer morgens ab pünktlich acht, haben wir gelernt und gelacht und Blödsinn gemacht. Wir haben hier gemeinsam gelebt und sind dem Abitur entgegengestrebt.

Abi, das war lange unser Traum, und nun haben wir ihn erreicht, man glaubt es kaum.

Abi, das ist ein kurzes Wort, und trotzdem hört man es in einem fort. Es ist der Abschluss von zwölf Jahren des Lernens auch wenn das weder Schülern noch Lehrern so gern ist.

Manches haben wir sogar zu gut gelernt, zur Ef-Zeit den Vanitas-Gedanken verehrt. Denn er kam in Kunst und Deutsch gleichzeitig dran, und zog die Schüler in seinen Bann.

Wie oft haben wir damals gehört, wie sich ein Lehrer über uns empört. „Sie sind jetzt in der Oberstufe“, waren dabei die gängigen Rufe, „Sie sind für sich selbst verantwortlich, Fachbegriffe und Klausurenformat können sie nicht.“

Und wenn man sagte, „zeigen Sie mir, wie ich es lerne“, dann hörte ich die Antwort nicht so gerne: „Sie müssen das allein organisieren, Sie sind alt genug, um sich zu orientieren.“

Aber das stimmte nicht. Wir waren neu in einer ganz anderen Schicht.

Oberstufe und endloses Kurssystem, drehten sich um uns ohne Rücksicht zu nehmen. Doch unsere Lehrer haben das gesehen, sich bereit erklärt Schritt für Schritt mit uns zu gehen. Sie haben uns diese neue Welt erklärt, und werden dafür mit ewiger Dankbarkeit geehrt. Durch sie konnten wir wachsen und verstehen, und sind nun bereit unseren eigenen Weg zu gehen.

Jetzt fängt ein neuer Lebensabschnitt an, der Traum ist die Idee, die sich entzünden kann. Sie ist der Funke, der uns vorwärts bringt, uns in die Zukunft mit einem Lächeln schickt. Der Traum wird nun in ein Ziel umgewandelt und mit neuer Kraft und Energie behandelt.

Jeder Weg ist individuell und egal wie oft man dabei fällt, wenn man nach Träumen und seiner Zukunft greift und an eigenen Aufgaben reift, dann kann man sich selbst bald strahlen sehen, dabei selbstbewusst, den eigenen Weg zu zu gehen.

Deshalb traue ich mich jetzt zu sagen: Nur wer zu träumen wagt, gewinnt die Zukunft.

Heute, an diesem Abschlusstag, der einigen unwirklich vorkommen mag, können wir einfach sein und uns gemeinsam zusammenreihen. Heute ist es das letzte Mal, dass wir in dieser Kombination zusammenfallen. Und es war gut so wie es war und es wird gut so wie es wird. Weil wir gewachsen sind, vielleicht noch nicht erwachen sind. Aber in jedem Fall bereit, durch Träume Zukunftsläufe mitzubestimmen.

Deshalb traue ich mich zu sagen, Nur wer zu träumen wagt, gewinnt die Zukunft.